

Rede von Landrat Burkhard Albers zur Auftaktveranstaltung  
**Bündnisses für den Mittelstand Im Rheingau-Taunus-Kreis**  
am 15. November 2006 in Bad Schwalbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kalhoff,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr Grußwort. Ich danke Ihnen auch für die Unterstützung der heutigen Veranstaltung, einer-seits durch Ihre Anwesenheit und andererseits die kostenlose Überlassung der Stadthalle unserer Kreisstadt.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich freue mich sehr, Sie am heutigen Abend so zahlreich anlässlich unserer Auftaktveranstaltung zum „Bündnis für den Mittelstand“ begrüßen zu können.

Wenn ich unsere Veranstaltung sage, dann gilt mein Dank zuerst den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden und der Handwerkskammer Wiesbaden sowie dem Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden - Rheingau-Taunus.

Herr Eckelmann, Herr Werner und Herr Spitz, ich freue mich sehr über Ihre Bereitschaft an diesem Bündnis mitzuwirken. Gemeinsam wollen wir dafür Sorge tragen, dass der Mittelstand, das Rückgrat der Wirtschaft in unserem Kreis, sich weiter entwickeln kann.

Wir wollen uns am heutigen Abend darüber austauschen, welche Probleme es gibt, aber auch welche Chancen für die weitere Entwicklung bestehen.

Ich möchte Sie, sehr geehrte Gäste, in diesem Zusammenhang sehr herzlich bitten, sich auch über den heutigen Abend hinaus aktiv in die Diskussion einzubringen und durchaus klar und deutlich zu formulieren, was Sie bewegt.

Die heutige Veranstaltung soll keine Jubelveranstaltung sein, sondern der Auftakt zu einem intensiveren, offenen und sicherlich auch manchmal nicht ganz problemfreien Dialog.

Ich wünsche mir hierbei, dass wir diesen Dialog weniger problem- sondern eher lösungsorientiert miteinander führen. Hierzu dient auch der Themenzettel, den Sie vorhin bei Ihrer Anmeldung überreicht bekamen. Es wäre im Sinne der Sache ausgesprochen hilfreich, wenn Sie diesen, versehen mit Ihrem Namen und den Sie interessierenden Themen oder Änderungsvorschlägen, am Ende dieser Veranstaltung wieder abgeben würden. Auch wir wollen immer besser werden. Dazu brauchen wir Ihre Mitarbeit.

Doch nun zurück zu meiner inhaltlichen Einleitung des heutigen Abends. In seinem Grußwort zum Mittelstandsforum am 23. Mai diesen Jahres in Frankfurt, schrieb der Hessische Ministerpräsident Roland Koch, mit dem ich bekanntermaßen nicht immer in ausnahmslos Allem einig bin, folgendes, ich zitiere:

„Mittelständische Unternehmen erweitern auch angesichts der schleppenden Inlandskonjunktur ihre Absatzradien und entwickeln zunehmend außenwirtschaftliche Aktivitäten. Damit diese Entwicklung fortschreiten und der Mittelstand seine wirtschaftliche und damit gesellschaftliche Funktion erhalten bzw. ausbauen kann, gilt es, sich den Gegebenheiten zuzuwenden, die sich an dieser Stelle als Engstellen erweisen können“. Ende des Zitats.

Und genau darum geht es auch in unserem Kreis. So erfreulich es ist, dass die Inlands-konjunktur, den verschiedensten Berichten und Gutachtern zu Folge, zwischenzeitlich besser läuft, desto wichtiger ist es, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten das unsere dazu tun, damit sich diese positive Entwicklung fortsetzt. Wir sind also gemeinsam gefordert Wege zu finden, um eventuell vorhandene Engstellen zu erweitern.

Herr Staab, der bei uns im Rheingau-Taunus-Kreis für die Wirtschaftsförderung verantwort-lich ist, wird Ihnen nachher in Auszügen die Ergebnisse einer Unternehmensbefra-gung darstellen, die wir mit Unterstützung der „Gesellschaft für angewandte Kommunal-forschung mbH“ durchgeführt haben.

In den Antworten der befragten Unternehmen wurden auch zahlreiche Punkte angespro-chen, die von uns hier im Kreis nicht verändert werden können. Aber es wurden eben auch Problemfelder benannt, auf die wir direkteren Einfluss haben.

Sicherlich werden wir diese Schwierigkeiten nicht am heutigen Abend beseitigen können, deshalb handelt es sich hier ja auch um eine Auftaktveranstaltung, die in Zusammenarbeit mit den Kammern, der Kreishandwerkerschaft und Ihnen, sehr geehrte Damen und Her-ren, in einem gemeinsamen Prozess fortgesetzt werden soll.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Mitgliedern des Kreisausschusses und des Kreistages, die für dieses Jahr die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung gestellt haben.

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Beuth, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreisausschuss, sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete, mit Ihrer Unterstützung werden wir dieses „Bündnis für den Mittelstand“ im Interesse unseres Kreises und in Kooperation mit unseren Partnern auch in den kommenden Jahren fortset-zen können.

Im Rahmen des Bündnisses für den Mittelstand gibt es aus meiner Sicht viele Berüh-rungspunkte mit dem „Bündnis für Familie“; diese Auftaktveranstaltung war im September diesen Jahres.

Je familienfreundlicher der Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind, desto besser auch für die im Kreis ansässigen Unternehmen. Qualifizierte und umworbe-ne Fachkräfte achten immer mehr darauf, wie gut Familie und Beruf miteinander verein-bart werden können.

Auf Bundesebene gab es zu dieser Thematik auf Einladung von Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frau Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen am 16. Oktober ein Spitzengespräch „Familie und Wirtschaft“ mit Entscheidern aus Wirtschaft und Ge-werkschaften.

So haben unter anderem Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertag, und der DGB-Vorsitzende Michael Sommer eine gemeinsame Erklärung unter dem Titel

„Deutschland braucht eine familienbewusste Arbeitswelt“

verabschiedet. Sie können daran erkennen, dass wir uns mit den Diskussionsprozessen hier vor Ort auf der Höhe der Zeit befinden.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ein wichtiger Faktor bei der Sicherung unternehmerischer Aktivitäten ist die Finanzierung derselben. Ich begrüße es deshalb sehr, dass sich im Laufe des heutigen Abends mit Herrn Jörg Katlun als Vertreter der Sparkassen und Herrn Ulrich Tolksdorf als Vertreter der Genossenschaftsbanken auch zwei Vertreter des Bankenwesens einbringen und Ausführungen zur wichtigen Frage der Finanzierung des Mittelstandes machen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik auf kommunaler Ebene stehen für mich die kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Unterstützung von Existenzgründungen. Nirgendwo sonst als im Mittelstand haben so viele junge Menschen die Chance eine qualifizierte Berufsausbildung zu durchlaufen, in keinem anderen Bereich haben so viele Menschen die Möglichkeit, durch ihre Arbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Deshalb ist für mich die Stärkung des Mittelstandes die zentrale wirtschaftspolitische Aufgabe in unserem Kreis.

Ich bin mir sicher, dass wir durch den heutigen Abend auch für unsere Wirtschaftsförderungspolitik wichtige Hinweise erhalten werden.

Das Bündnis für den Mittelstand soll insgesamt einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den Rheingau-Taunus-Kreis als attraktiven Wirtschaftsstandort zu stärken.

Doch damit genug der einleitenden Worte.  
Ich freue mich mit Ihnen auf einen interessanten Abend.  
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.